



**Laudatio auf Cori Tigges  
anlässlich der Verleihung des Preises "merk|würdig 2007"  
im Rahmen des Jahresempfanges der AIDS-Hilfe NRW  
am 28.03.07 in Düsseldorf**

**Martina Wildförster  
Ehemalige Landesvorsitzende der AIDS-Hilfe NRW**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Cori Tigges,

in der Publikation „10 Jahre Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und Aids in NRW“ ist zu lesen, dass Frauenarbeit ein wichtiger Baustein in der Arbeit für Menschen mit HIV und Aids in Nordrhein-Westfalen ist. Klaus-Peter Hackbarth hat soeben darauf aufmerksam gemacht, dass ein weiterer wichtiger, wenn nicht gar existenzieller Baustein das ehrenamtliche Engagement ist.

Heute wird zum ersten Mal der Ehrenamtspreis der AIDS-Hilfe NRW vergeben als Würdigung engagierten ehrenamtlichen Handelns. Die erste Preisträgerin bist Du, liebe Cori Tigges. Ich möchte Ihnen und Euch Cori und ihr ehrenamtliches Wirken in gebotener Kürze vorstellen. Cori Tigges studierte neben Theologie und Philosophie Kommunikationswissenschaften.

1991 erfuhr sie von ihrer HIV-Infektion. Sehr schnell führte ihr Weg in die AIDS-Hilfe Wuppertal, wo sie feststellen musste, dass das Thema Frauen und Aids sträflich vernachlässigt wurde und folglich auch keine Angebote für Frauen gemacht wurden. Aus ihrer Sicht musste sich das ändern... und zwar schnell. Cori war und ist politisch motiviert; sie beschränkte ihr Blickfeld dabei nicht auf HIV und Aids, sondern stellte die politischen Entwicklungen in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang.

Zu den Themen, die ihr am Herzen lagen, gehörten unter anderem:

- der Ausbau frauenspezifischer Forschung,
- die Forderung von Akzeptanz der Vielfalt der Lebenswelten von Frauen
- die Gesundheitsförderung,
- eine freie Entscheidung für oder gegen eine Schwangerschaft,
- die Verbesserung der medizinischen Versorgung HIV-infizierter und an Aids erkrankter Menschen.

Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement wollte Cori Frauen in der Gesellschaft Gehör verschaffen. Eine wesentliche Eigenschaft dafür brachte sie mit: sie kann reden wie kaum eine andere... persönlich, engagiert, pointiert, bissig, witzig.



Sie wollte gemeinsam mit Mitstreiterinnen zeigen, dass es HIV-positive Frauen gibt. Sie wollte anderen Frauen Mut machen. Folglich machte sie als eine der ersten Frauen in Deutschland ihr positives Testergebnis in der Öffentlichkeit bekannt. So drehte sie z.B. mit dem Filmemacher Volker Hoffmann Anfang der 90er Jahre die „Cori-Reihe“ über ihr Leben als HIV-positive Frau.

Sie wollte sich gegen Diskriminierung zur Wehr setzen. Sie forderte Informationen zu Therapien, zur Schwangerschaft mit HIV, zum Leben mit HIV. Sie kämpfte für Ihre Interessen und für ihre Rechte und wies damit auch auf andere Frauen und Männer hin, die mit HIV und Aids leben.

Und sie forderte einen Raum für Frauen in der „schwulen“ Aidsilfe, um gemeinsam mit Schwulen von dort aus Frauenarbeit entwickeln zu können. Nicht immer einer Meinung mit dieser Aidsilfe, nicht immer einfach, sehr oft kämpferisch, hat sie den Gedanken der Vernetzung vorangetrieben.

Zu diesem Thema ist der genannten Broschüre zu entnehmen, dass „zehn Jahre Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und Aids zehn Jahre geduldiger Aufbau von Vernetzung heißt.“ Cori hatte es da eher eilig. Kaum war sie 1994 Mitglied im Vorstand der AIDS-Hilfe NRW, fand das erste landesweite Frauentreffen statt. Die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und Aids in NRW wurde eingerichtet. Die landesweite Facharbeit zum Thema wurde in der Landesgeschäftsstelle personell besetzt. Das Thema Frauen und Aids war in der AIDS-Hilfe in NRW und andernorts angekommen.

Ihr Engagement hörte nicht an den Grenzen Deutschlands auf. Sie nahm an internationalen Positivenkonferenzen teil. Und zuletzt erschien in einer gemeinsamen Produktion mit Volker Hoffmann der Film „Heiße Erde – Terra Caliente“; ein Film über Homosexualität, Aids und Prostitution in Kuba.

Liebe Cori, von 1994 bis 1998 habe ich gemeinsam mit Dir im Landesvorstand ehrenamtlich arbeiten können. Ich habe diese Zusammenarbeit sehr genossen; sie war emotional, konstruktiv, lehrreich. Ich freue mich darüber, dass Du als erste diese Auszeichnung unseres Verbands für Dein ehrenamtliches Engagement bekommst und es war mir eine große Ehre, hier heute diese Laudatio halten zu dürfen. Liebe Cori, herzlichen Glückwunsch!